

Träumt weiter, Arbeitgeber!

IG Metall lehnt erstes Angebot als unzureichend ab – Jetzt gibt es Warnstreiks

Zu wenig Geld, geringere Ansprüche auf Altersteilzeit und keine Bildungsteilzeit – damit wollten uns die Arbeitgeber in der zweiten Verhandlung abspenken. Jetzt müssen sie die Konsequenzen tragen.

Nach 90 Minuten war die zweite Verhandlung in Ludwigsburg wieder vorbei, die Vorschläge von Südwestmetall boten aus Sicht der IG Metall keine Grundlage für strukturierte Verhandlungen. Im Gegenteil: »Offenbar wollen die Arbeitgeber selbstherrlich über die Lebenschancen der Beschäftigten bestimmen – egal, ob es um Aufstieg oder Ausstieg geht«, resümierte Roman Zitzelsberger, IG Metall-Bezirksleiter im Südwesten. Die Antwort darauf sind massive Warnstreiks bis zur dritten Verhandlung am 11. Februar. Darum lehnen wir das Angebot der Arbeitgeber ab:

2,2 Prozent mehr Geld

Klingt erstmal nicht schlecht, erweist sich auf den zweiten Blick aber als Mogelpackung. Das Angebot soll bis zum 31. De-



zember 2015 gelten, die Entgelte aber erst zum 1. März angehoben werden. Zusätzlich reduziert sich das Plus dadurch, dass die Arbeitgeber bei der Altersteilzeit den von den Arbeitnehmern erbrachten Finanzierungsbeitrag von 0,4 Prozent schlicht einkasieren. Südwestmetall rechnet sich die Entgelterhöhung mit 2,53 Prozent künstlich schön, indem Erhöhungen aus der letzten Tarifrunde hinzugezählt werden.

Altersteilzeit für Belastete

Soll es auch künftig auf Basis des bisherigen Tarifvertrags geben. Allerdings plant Südwestmetall deutliche Abstriche: Der Anspruch auf Altersteilzeit soll von 4 auf 2 Prozent halbiert und auf besonders Belastete be-

schränkt werden, zudem soll ATZ nur noch mit der Regelaltersrente kombinierbar sein. Das heißt: Rente erst ab 65 und älter.

Keine neue Bildungsteilzeit

An diesem Punkt bleiben die Arbeitgeber bei ihrer Verweigerungshaltung und bieten lediglich unverbindliche Gespräche zum Thema An- und Ungelernte an. Eine finanzielle Förderung von Weiterbildung kommt aus ihrer Sicht nicht in Frage.

Fazit der IG Metall

Südwestmetall muss in allen drei Punkten deutlich nachlegen. Ob und wie dies möglich ist, erörtert eine Kommission aus Fachleuten beider Seiten.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitgeber brauchen offensichtlich erneut eine Bestätigung der Belegschaften, dass die Forderungen der IG Metall den Forderungen der Beschäftigten entsprechen. Das vorliegende Angebot ist mehr als unzureichend, deshalb werden wir ab dem 29. Januar massiv zu Warnstreiks aufrufen.

Schon vor der 2. Verhandlung in Ludwigsburg haben 5000 Metallerinnen und Metaller den Arbeitgebern eindrucksvoll ihren Unmut gezeigt. Diesen Druck gilt es in den nächsten Wochen zu steigern.

Fest steht: Wir werden uns die qualitativen Themen auf keinen Fall gegen Entgelt abkaufen lassen! Die Beschäftigten erwarten von den Arbeitgebern keine Mogelpackungen und Provokationen, sondern faire Angebote und Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft.

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-
Württemberg*

Aus dem Inhalt

Der Aktionstag in Ludwigsburg in Bildern
Seite 2

Gute Gründe für unsere drei Tarifforderungen
Seite 3

Reaktionen auf das Angebot der Arbeitgeber
Seite 4



WIR FÜR MEHR

... am 26.01.2015 in Ludwigsburg!



Drei Forderungen, ein Paket

Gute Gründe für mehr Geld, eine bessere Alters- und eine neue Bildungsteilzeit

Bessere Altersteilzeit

Nach Änderung der Renten-gesetze muss die tarifliche Altersteilzeit neu geregelt werden. Das gibt die Chance für nötige Verbesserungen:

- Der Bedarf, früher aus dem Job auszusteigen, ist bei steigendem Leistungsdruck ungebrochen. Selbst bei gleichbleibenden Anforderungen fürchtet fast jeder Zweite, nicht bis zur Rente durchzuhalten. Deshalb will die IG Metall flexible Ausstiege langfristig tariflich absichern.
- Untere Entgeltgruppen müssen finanziell besser gestellt werden, damit sie sich das vorzeitige Arbeitsende leisten können. Besonders Belastete brauchen einen vorrangigen Zugang – nicht nur in Schichtarbeit.
- Wo Möglichkeiten zur Altersteilzeit nicht erfüllt werden, muss das Geld anderweitig den Beschäftigten zugute kommen, zum Beispiel für Bildung. Deshalb brauchen Betriebsräte bessere Mitbestimmungsrechte.

Neue Bildungsteilzeit

Mit einer geförderten Bildungsteilzeit will die IG Metall Beschäftigten den Anspruch auf mehr Zeit und Geld für die persönliche Weiterbildung verschaffen. Dafür gibt es viele gute Gründe:

- Wer sich bildet, hat bessere Aufstiegschancen und Arbeitsbedingungen, zudem einen höheren Verdienst und größere Spielräume fürs Privatleben. Fakt ist: Je geringer die Einkünfte, umso seltener nehmen Beschäftigte an Fortbildungen teil.
- Gerade für An- und Ungelernte ist Qualifizierung essentiell: Ihre Arbeitsplätze werden in Zukunft eher weniger. Weiterbildung gibt Ihnen die Chance, Anschluss an die technologische Entwicklung zu behalten und an Bord zu bleiben.
- Mehr Bildung nutzt auch der Industrie: Sie braucht dringend qualifizierte Fachkräfte. Bisher scheitern Weiterbildungen häufig an Geldmangel, eine neue Bildungsteilzeit könnte – analog zur Altersteilzeit – den Verdienstaufschlag teils kompensieren. Davon würden junge Ausgelernte, die zum Beispiel studieren wollen, ebenso profitieren wie langjährige Beschäftigte.

5,5 Prozent mehr Entgelt

Entgegen allen Unkenrufen der Arbeitgeber lässt sich die Forderung der IG Metall nach 5,5 Prozent mehr Geld nach wie vor gut begründen und auch bezahlen. 2015 wächst die deutsche Wirtschaft nach allen Prognosen weiter, größter Wachstumstreiber ist und bleibt der private Konsum. Daher gilt es, die Nachfrage der Konsumenten durch spürbare Lohnerhöhungen zu stärken und auf diesem Weg der Deflationsgefahr entgegen zu wirken.



Fahrplan zur Tarifrunde 2015

31. Dezember:
Die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie sind ausgelaufen

14. Januar:
Die erste Tarifverhandlung mit den Arbeitgebern endet ohne Ergebnis

26. Januar:
Keine Annäherung bei der zweiten Verhandlung, IG Metall lehnt erstes Angebot als unzureichend ab

28. Januar:
Die Friedenspflicht endet um 24 Uhr, danach beginnen erste Warnstreiks

11. Februar:
Dritte Verhandlung mit Südwestmetall und Jugend-Aktionstag für unser Forderungspaket aus 5,5 Prozent

mehr Entgelt, einer neuen Altersteilzeit und dem Einstieg in eine geförderte Bildungsteilzeit

»Angebot ist eine Mogelpackung«

Mitglieder der Verhandlungskommission kritisieren die Vorschläge der Arbeitgeber

Das Angebot der Arbeitgeber muss dringend nachgebessert werden, meint die Verhandlungskommission. Stimmen nach der zweiten Verhandlung:



Rainer Wietstock, John Deere Mannheim:

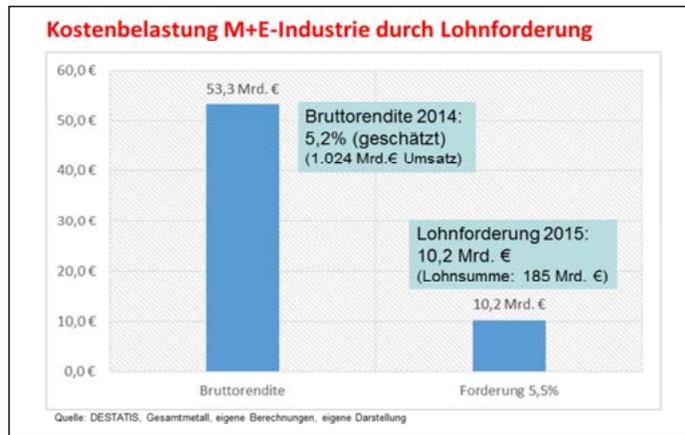
»Wir fordern weiterhin einen individuellen Anspruch auf persönliche Weiterbildung. Der Zugang darf nicht vom Willen des Arbeitgebers abhängen. Das Angebot bei der Altersteilzeit ist eine Mogelpackung. Es bedeutet, dass die Ansprüche tatsächlich reduziert werden. Ein eingebrachtes Tarifergebnis wird jetzt infrage gestellt.«

ich für indiskutabel. Bei der Bildungsteilzeit gilt: Es ist kein Verhandlungsergebnis wenn man einfach nur Nein sagt.«



Markus Siegers, Elring-Klinger Dettigen:

»Die angebotene Entgelterhöhung ist deutlich zu wenig – da gibt es nichts zu diskutieren. Dass die Arbeitgeber jetzt die 0,4 Prozent Mitfinanzierung der Arbeitnehmer für die Altersteilzeit einstreichen wollen, halte



ich für indiskutabel. Bei der Bildungsteilzeit gilt: Es ist kein Verhandlungsergebnis wenn man einfach nur Nein sagt.«



Achim Dietrich-Stephan, ZF Friedrichshafen:

»Die Gewinne bei ZF sprudeln, da sind 2,2 Prozent Entgelterhöhung einfach nicht genug. Die Altersteilzeit nehmen Beschäftigte, um gesund in Rente zu gehen und nicht erst, wenn sie nicht mehr arbeiten können. Gute Erfahrungen haben wir auch mit dem Quali-TV. Die Beschäftigten nutzen diesen auch durchaus im Sinne des Unternehmens. Die Arbeitgeber

müssen also zu allen drei Forderungen deutlich nachbessern.«



Herbert Kasparek, Liebherr Biberach:

»Auf den ersten Blick liegen die 2,2

Prozent über den Angeboten der Vergangenheit. Wenn die Altersteilzeitquote, unter Anrechnung des Arbeitnehmeranteils zur bisherigen Finanzierung, halbiert wird, merkt man aber schnell, dass es sich um eine Mogelpackung handelt. Unsere Kollegen brauchen die 4-Prozent-Quote. Viele Beschäftigte hätten nach diesem Angebot keine Chance auf einen flexiblen Übergang in die Rente. Das geht so nicht.«



Ursula Genswürger, Valeo Bietigheim-B.:

»Das Angebot ist ungenügend. Bei der Altersteilzeit wollen die Arbeitgeber große Teile der Beschäftigten systematisch ausschließen. Deshalb muss bei den Regeln zur Inanspruchnahme zwingend nachgebessert werden. Außerdem brauchen die Betriebsräte bessere Mitbestimmungsmöglichkeiten.«



Gerhard Wick, IG Metall Esslingen:

»Altersteilzeit ist laut den Arbeitgebern wegen des Fachkräftemangels nicht mehr möglich. Bei uns streiten wir immer noch um unbefristete Übernahmen, Firmen reduzieren Ausbildungsplätze und qualifizierte Kollegen über 50 finden keine Arbeit. Also kann es auch keinen Fachkräftemangel geben. Zur Bildungsteilzeit kamen keine Argumente, sondern nur Ideologien und Behauptungen. In Esslingen machen wir gute Erfahrungen mit persönlicher Weiterbildung.«

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name* _____ Vorname* _____

Land* _____ PLZ* _____ Ort* _____

Telefon (dienstlich privat) _____

Geburtsdatum* Tag _____ Monat _____ Jahr _____

Geschlecht* M=männlich W=weiblich

Staatsangehörigkeit* _____

Straße* _____ Hausnr.* _____

E-Mail (dienstlich privat) _____

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort _____

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung _____

Befristung Ausbildung ab _____ bis _____

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule? _____

angesprochen durch (Name, Vorname) _____ Mitgliedsnummer Werber/in _____

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE75ZZ0000053593
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die IG Metall, den Jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle _____ BIC _____ Beitrag** _____

IBAN _____

Kontonummer _____ BLZ _____ Eintritt ab: _____ Bruttoeinkommen* _____

Kontoinhaber/in _____

Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug _____

Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt* _____

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgestellt

Stand Juni 2014

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Roman Zitzelberger, Redaktion/Gestaltung: Petra Otte, Telefon (07 11) 16581-0, Fax (07 11) 16581-30, Fotos: IG Metall; Kanikatur: Speer+Kogal, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, www.bw.igm.de; Druck: apm AG, Darmstadt